



Gebietsmanagement Neugraben – Fischbek

Ergebnisprotokoll der 47. Sitzung des Beirates Neugraben-Fischbek

Datum: 03.06.2024

Zeit: 19.00 Uhr – 21:00 Uhr

Ort: Stadtteilsaal Quartiershauses De Stuuu, Ohrnsweg 50d, 21149 Hamburg

Teilnehmende:

Mitglieder/

Vertretungen: Jörg Cohn, Ursula Schemaschek, Manfred Wedig, Robert Titze, Gabriele Titze, Claus Sauerbier, Florian Cohn, Frido Domröse, Bärbel Sperling, Winfried Wöhlke, Angelika Czaplinski, Stephan Kaiser, Oxana Schlei, Matthias Buse, Viktor Schulz, Fatemeh Khodabandehlou, Johannes Blindow, Lars Frommann, Nina Mitzinger, Britta Ost

Gäste: Karim Edzards, Christopher Dolberg, Jonas Ehram, Eleonora Schröder, Marlis Seidel, Jan Gefé, Henning Reh, Manfred Sprunkel

Bezirksamt Harburg: Anika Knösel-Hein

Gesprächsführung: Frauke Rinsch, steg

Protokoll und

Durchführung: Celina Krug, Oliver Maly /steg (in Abstimmung mit dem Fachamt Sozialraummanagement)

Tagesordnung

TOP 0 Begrüßung

TOP 1 Vorstellung der Beiratsmitglieder

TOP 2 Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung

TOP 3 Anträge an den Verfügungsfonds RISE

TOP 4 Sachstand Projekte in Neugraben-Fischbek

- Bauprojekt Fördern & Wohnen im Fischbeker Heidbrook
- Rauchkate/Huus und Hoff e.V.

TOP 5 Informationen aus dem RISE-Gebiet

- Lebensmittelretter und Lebensmittelausgabe der Diakonie
- Angebote im Quartiershaus „De Stuuu“

TOP 6 Aktuelles aus der Verwaltung und der steg

TOP 7 Aktuelles und Spontanes

TOP 8 Termine

BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK



TOP 0 Begrüßung und Einführung

Die steg begrüßt die Teilnehmenden und erläutert den Ablauf der Beiratssitzung.

TOP 1 Vorstellung der Beiratsmitglieder

Alle Teilnehmenden haben sich mit Namen und Institution vorgestellt.

TOP 2 Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 3 Anträge an die Verfügungsfonds

Der heutigen Sitzung liegen keine Anträge vor.

Die Restmittel für das Jahr 2024 belaufen sich damit auf 4814,00 €.

Falls Anträge in der Sommerpause eingereicht werden, erfolgt die Abstimmung via Mail.

TOP 4 Sachstand Projekte in Neugraben-Fischbek

Bauprojekt Fördern & Wohnen im Fischbeker Heidbrook

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes stellen sich die Referent:innen Marlis Seidel und Jonas Ehram vor und geben einen Überblick über die Tätigkeiten von Fördern & Wohnen.

Fördern & Wohnen (F&W) hat sich seit 1998 der Förderung des Zugangs zu Wohnraum für Menschen mit schwierigen Zugangsvoraussetzungen verschrieben, wie z.B. Personen kurz vor der Obdachlosigkeit. Derzeit verwaltet F&W 26 Wohnanlagen in Hamburg, Tendenz steigend.

Im Fokus der Arbeit von F&W stehen der Wohnungsbau und die Bereitstellung von Mietwohnungen. Diese beiden Aufgabenfelder wurden besonders hervorgehoben. Die Wohnanlagen sind über ganz Hamburg verteilt.

Die aktuellen Daten zu den beiden Wohnanlagen in Neugraben-Fischbek wurden vorgestellt. Die Anlage am Maronenhof 5 wird ab dem 1. Juni 2024 bezugsfertig sein und umfasst insgesamt 12 Wohneinheiten. Vier dieser Einheiten sind für eine Person ausgelegt, sechs Einheiten für drei Personen und zwei weitere Einheiten für sechs Personen. Die Anlage am Heidschnuckenring 33 wird ab dem 1. Juli 2024 bezugsfertig sein und umfasst insgesamt 23 Wohneinheiten. Davon sind 10 Einheiten für eine Person ausgelegt, vier für zwei Personen, fünf für vier Personen und vier weitere für fünf Personen. Beide Anlagen befinden sich zentral im Fischbeker Heidbrook. Frau Seidel wird künftig mit der Leitung betraut sein.

Die Anlagen sind nahezu bezugsfertig, jedoch sind die Außenanlagen und Spielplätze noch in der Fertigstellung. Es wird erwähnt, dass für die Anlagen keine Mieterparkplätze vorhanden sein werden, jedoch ausreichend Fahrradstellplätze im Untergeschoss.



Als Unternehmen mit sozialer Verantwortung bietet F&W während der Vermietung besondere Leistungen an. Die Mieter:innensozialberatung und das Wohnanlagenmanagement sind für die Bewohner:innen und das Mietumfeld ansprechbar. F&W pflegt die Wohnanlage und sorgt dafür, dass vor Ort alles in Ordnung ist. Außerdem wird es mobile Handwerker geben.

Die Belegung der Wohnanlagen erfolgt regulär über die Fachstelle für Wohnungsnothilfe. Voraussetzung für die Belegung ist ein Dringlichkeitsschein. Für Neubezüge sendet F&W die Anzahl der freien Wohneinheiten an die Fachstelle und erhält eine Liste mit potenziellen Bewohner:innen, die dann zu einem persönlichen Kennenlernen und einer Besichtigung eingeladen werden. Sollte eine der Wohnungen im weiteren Verlauf frei werden, bekommt F&W pro Bezirk eine Person vorgeschlagen und wählt daraus die geeigneten Bewohner:innen aus.

Rückfragen aus dem Plenum

Konflikte in den Wohnanlagen: Auf die Frage, welche Erfahrungen F&W hinsichtlich Konflikten innerhalb der Wohnanlagen gesammelt habe, wird erwidert, dass es in einigen Anlagen vereinzelt auch mal zu Problemen kommen würde, da einige Bewohner:innen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Dies sei jedoch nicht der Regelfall und bisher gab es keine Situationen, die ein erhöhtes Sicherheitsaufgebot erfordert hätten.

Gemeinschaftsflächen: Für die beiden Anlagen sind keine Gemeinschaftsräume vorgesehen. Grundsätzlich ist es seitens F&W gewünscht, solche Flächen zur Verfügung zu stellen. Aus mangelndem Platz konnten diese jedoch nicht hergestellt werden.

Gebühren und Mietzahlungen: Im Plenum wird nachgefragt, worin der Unterschied zwischen Gebühren und einer Miete besteht. Im Vortrag von F&W kam beides zur Sprache. Frau Seidel erläutert, dass Personen, die in öffentlich-rechtlichen Unterkünften untergebracht sind, eine Gebühr zahlen. In den Anlagen von F&W wird hingegen eine Miete fällig, die durch Mietverträge geregelt ist. Bei Nichtzahlung der Miete folgt eine Kündigung, die zu einem Gerichtsverfahren und in letzter Instanz zur Räumung der Wohnung führen kann.

Rauchkate/Huus un Hoff e.V.

Die im Stremelkamp befindliche Rauchkate ist bereits mehrfach im Beirat behandelt worden und gilt als erhaltenswertes Bauwerk im Stadtteil. Henning Reh erläutert als Vorstandsmitglied des Huus un Hoff e.V. die Geschichte der Rauchkate, die in den 1720er Jahren entstanden ist. Der Rauch der Feuerstellen zog ins Dach, wo die Räucherwaren gelagert wurden. Heute ist die Rauchkate von innen komplett schwarz und verraucht. In der Rauchkate sind noch Originalmaterialien aus dem 18. Jahrhundert erhalten.

2019 wurde im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die besondere Alleinstellungsmerkmale der Rauchkate feststellte. Ziel soll es daher künftig sein, die Rauchkate zu einem Treffpunkt für die Bewohner:innen des Stadtteils zu machen, mit Veranstaltungen wie Lesungen und Ausstellungen sowie handwerklichen Gemeinschaftsprojekten. Nun liegt die Rauchkate in einem reinen Wohngebiet, was eine rein kommerzielle Nutzung schwierig macht. Sie wird auch in Zukunft auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sein.

Um den Erhalt der Rauchkate sicherzustellen, hat sich der Verein Huus und Hof e.V. gegründet. Die ehemaligen Eigentümer verfügten nicht über die finanziellen Mittel, um das Gebäude zu erhalten. Die



Stiftung Denkmalpflege hat die Rauchkate erworben und einen Erbpachtvertrag mit dem Verein Huus un Hoff e.V. geschlossen, der die Rauchkate instand setzen und betreiben wird.

Der Verein ruft zur Unterstützung jeglicher Art auf – sei es durch praktische Mithilfe, das Leihen von Anhängern oder durch Spenden.

Bisher wurden eine Schadstoffmessung und eine Fotodokumentation durchgeführt. Die nächsten Schritte beinhalten: Erstellung eines Sanierungsplans, thermische Schädlingsbekämpfung, Neueindeckung des Daches, Gestaltung der Freiflächen, Entwicklung eines Raumkonzepts, Durchführung der Sanierung.

Rückfragen aus dem Plenum

Parkplätze: Für den Betrieb Rauchkate werden keine zusätzlichen Parkplätze gebaut. Gegebenenfalls und nach Absprache sollen bei Veranstaltungen die Schulparkplätze der benachbarten Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg genutzt werden.

Nachfrage zum Nutzungskonzept: Die Rauchkate soll ein niedrigschwelliger kultureller Treffpunkt werden, der auch Kooperationen und Gemeinschaftsprojekte wie Berufsorientierung in Restaurierung, Garten und Handwerk ermöglicht.

TOP 5 Informationen aus dem RISE-Gebiet

Lebensmittelretter und Lebensmittelausgabe der Diakonie

Viktor Schulz berichtet von der Lebensmittelausgabe der Diakonie, die jeden Freitag von 14-16 Uhr in der Cornelius-Kirchengemeinde stattfindet. Der Start verlief zunächst schleppend, da beim ersten Termin keine Familie erschien. Nach einer großen Werbeaktion, unterstützt von der SAGA und der steg, verbesserten sich die Zahlen deutlich. Beim zweiten Termin waren bereits 30 Familien anwesend, und mittlerweile kommen 60 oder mehr Familien regelmäßig zur Ausgabe.

Die Verteilung der Lebensmittel erfolgt an Familien aus verschiedenen Quartieren. Etwa 50% der Teilnehmenden kommen aus der Sandbek Siedlung und 20% aus der Wohnunterkunft Am Röhricht. Die restlichen 30% verteilen sich im Stadtteil.

Die Zusammenarbeit mit der Cornelius-Kirchengemeinde verläuft hervorragend, da die Gemeinde die Räume für die Ausgabe zur Verfügung stellt. Das Projekt wird durch zahlreiche Helfer:innen unterstützt – insgesamt über 20 Personen, davon etwa 10 pro Termin. Weitere Helfer:innen werden stets benötigt, insbesondere Fahrer:innen.

Foodsharing

Das Projekt wird stellvertretend für die Verantwortlichen von Frauke Rinsch vorgestellt.

Foodsharing ist eine Umweltorganisation, die Lebensmittel rettet und kostenlos verteilt, um die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Sie stehen nicht in Konkurrenz zu anderen Initiativen wie der Lebensmittelausgabe, sondern ergänzen das Angebot. In Hamburg gibt es derzeit 6414 Foodsaver:innen in 12 Stammbezirken, 25 Botschafter:innen, 1183 Betriebe und 355 laufende Kooperationen. Allein im Januar 2024 gab es 4309 Abholungen.



Der Fairteiler ist ein Projekt, das darauf abzielt, einen Ort zu schaffen, an dem Lebensmittel geteilt und abgeholt werden können. Es handelt sich um eine kleine Einrichtung mit einem Schrank und möglicherweise einem Kühlschrank, die von der Gemeinschaft genutzt werden kann. Die Idee ist es, dass jeder dort Lebensmittel abholen kann, ohne einen Nachweis erbringen zu müssen. Die angebotenen Lebensmittel, die sich aus Überschüssen von Privatpersonen oder auch aus Abholungen von Supermärkten zusammensetzen, werden regelmäßig kontrolliert.

Das Projekt sucht nach Unterstützer:innen, um einen Standort und Kooperationspartner:innen zu finden. Dabei wird bevorzugt nach Standorten gesucht, die idealerweise rund um die Uhr zugänglich sind, aber auch temporäre Lösungen sind möglich.

Für eine Kontaktvermittlung wenden Sie sich gerne an nf2025@steg-hamburg.de.

Angebote im Quartiershaus „De Stuuu“

Frauke Rinsch informiert über die geplante Aufstellung einer Bank mit dem Motto "Kein Platz für Diskriminierung" im Quartiershaus. Obwohl bereits viele Bänke an anderen Orten aufgestellt wurden, ist die Bank für das Quartiershaus De Stuuu bisher noch nicht angekommen, soll jedoch zeitnah geliefert werden.

Des Weiteren werden die bestehenden Angebote im Quartiershaus vorgestellt. Eine Übersicht dazu ist auf der Homepage von De Stuuu verfügbar. Trotz der eingeschränkten Zuwegungssituation finden bereits verschiedene Angebote im Haus statt, darunter Selbstverteidigungskurse, Krankheit als Bild, Yoga, Projektdialog IBA, Stadtteilbeiratssitzungen, Arbeitskreis Sandbek, Sandbek tischt auf, Fit im Alltag – Bewegung und gesunde Ernährung, Tag der Städtebauförderung, Mama Dance, Nachbarschaftscafé.

Es wird darauf hingewiesen, dass weitere Angebote willkommen sind und Interessierte sich gerne melden können.

Mehr Informationen sind unter www.de-stuuu.de verfügbar.

TOP 6 Aktuelles aus der Verwaltung und der steg

Gebietskoordinatorin Anika Knösel-Hein berichtet, dass den Beiratsempfehlungen zu den Vorplanungen der Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp und der Jugendfreizeitfläche im Regionalausschuss einstimmig zugestimmt wurde und diese anschließend auch in der Bezirksversammlung angenommen wurden. Nun beginnt die Detailplanung, mit der Umsetzung wird im nächsten Jahr begonnen.

Des Weiteren wird über das Mental Health First Aid (MHFA) Programm informiert, das vor der nächsten Beiratssitzung am 02.09. um 18 Uhr vorgestellt wird. Die Ersthelfer:innen Ausbildung richtet sich hauptsächlich an Bewohner:innen des Bezirks Harburg. Es werden zwei Termine in Harburg á 6 Stunden und vier Termine in Neugraben á 3 Stunden angeboten.



TOP 7 Aktuelles und Spontanes

Keine Rückmeldungen aus dem Plenum

TOP 8 Termine

Nächster Beirat:

Montag 02. September 2024: 19 – 21 Uhr / Stadtteilsaal Quartiershaus
ab 18:00 Uhr – Informationsveranstaltung „MHFA Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit“ (separate Mail folgt)

Weitere öffentliche Termine:

| | |
|-------------------------------|--|
| 4.6.-16.7.2024 | Auslegung des B-Plans NF67 (Fischbeker Reethen) im Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt, Harburger Rathausforum 2, 21073 Hamburg |
| 7. Juni 2024 | Active City Day – verschiedene Angebote |
| 9. Juni 2024 | Europa- und Bezirksversammlungswahl |
| 14. Juni 2024/15–18 Uhr | Schulfest Grundschule Ohrnsweg |
| 12. Juni 2024/17:30-20 Uhr | Workshop Bewegungskonzept RAUS – Bunte Mitte/Sandbek (bitte anmelden bei nf2025@steg-hamburg.de) |
| 21. Juni 2024/14-18 Uhr | BGZ Sommerfest |
| 23. Juni 2024/11:30-12:30 Uhr | Mama Dance in De Stuuv alle 14 Tage sonntags |
| 24. Juni 2024/18:30–21:15 Uhr | Stadtentwicklung entlang der Magistrale B73, BGZ Süderelbe (2. Workshop) |
| 4. Juli 2024/15–18 Uhr | Senioren-Aktiv-Tag im JoLa/BGZ |
| 4. Juli 2024/15-18 Uhr | Nachbarschaftscafé jeden 1. Do. im Monat in De Stuuv (siehe Anlage) |
| 8. Juli 2024/16:30–18 Uhr | 2. Treffen Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek, AWO-Seniorentreff |
| 12. Juli 2024/15–18 Uhr | Nachbarschaftsfest Am Röhricht |
| 7. September 2024/12-18 Uhr | Öffnung der Rauchkate im Rahmen Tag des offenen Denkmals – alle interessierten Personen sind willkommen |
| 8. September 2024/11–17 Uhr | Neugraben erleben, Marktplatz und Marktpassage |